

Bürli, Alois

Zur pädagogischen Situation behinderter Menschen im europäischen Vergleich. [Symposion 16. Sonderpädagogik in Europa - Tendenzen, Entwicklungen, Perspektiven im Vergleich]

Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung und Erziehung in Europa. Beiträge zum 14. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 14.-16. März 1994 in der Universität Dortmund. Weinheim u.a. : Beltz 1994, S. 405-408. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 32)



Quellenangabe/ Reference:

Bürli, Alois: Zur pädagogischen Situation behinderter Menschen im europäischen Vergleich. [Symposion 16. Sonderpädagogik in Europa - Tendenzen, Entwicklungen, Perspektiven im Vergleich] - In: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung und Erziehung in Europa. Beiträge zum 14. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 14.-16. März 1994 in der Universität Dortmund. Weinheim u.a. : Beltz 1994, S. 405-408 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-101986 - DOI: 10.25656/01:10198

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-101986>

<https://doi.org/10.25656/01:10198>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Zeitschrift für Pädagogik

32. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

32. Beiheft

Bildung und Erziehung in Europa

Beiträge zum 14. Kongreß der
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
vom 14.–16. März 1994
in der Universität Dortmund

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von
Dietrich Benner und Dieter Lenzen

Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

[Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft]

Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft. – Weinheim ; Basel : Beltz.

Früher Schriftenreihe

Fortlaufende Beil. zu: Zeitschrift für Pädagogik

ISSN 0514-2717

32. Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ... Kongreß

der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ...

14. Bildung und Erziehung in Europa. – 1994

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ... Kongreß

der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ... / im Auftr. des Vorstandes hrsg. –

Weinheim ; Basel : Beltz.

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; ...)

Früher Schriftenreihe

NE: HST

Bildung und Erziehung in Europa : vom 14.–16. März 1994 in der Universität Dortmund /

im Auftr. des Vorstandes hrsg. von Dietrich Benner und Dieter Lenten. –

Weinheim ; Basel : Beltz, 1994

(Beiträge zum ... Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ... ; 14)

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 32)

ISBN 3-407-41133-2

NE: Benner, Dietrich [Hrsg.]

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen oder sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 80336 München, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1994 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Herstellung: Klaus Kaltenberg

Satz (DTP): Satz- und Reprotechnik GmbH, Hemsbach

Druck: Druckhaus Beltz, Hemsbach

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3-407-41133-2

Inhaltsverzeichnis

I. Öffentliche Ansprachen

DIETRICH BENNER	15
FRITZ SCHAUMANN	20
JOHANNA VON BENNIGSEN-FOERDER	23
DETLEF MÜLLER-BÖLING	25

II. Öffentliche Vorträge

DIETER LENZEN Bildung und Erziehung für Europa?	31
GERT GEISSLER Schulreform zwischen Diktaturen? Pädagogik und Politik in der frühen sowjetischen Besatzungszone Deutschlands	49
FRIEDA HEYTING Pluralisierungstendenzen in der Gesellschaft und pädagogische Risiko- beherrschung	65
ANDREA KÁRPÁTI Ungarische Jugendliche in den Neunziger Jahren: Ideale, Meinungen, Erwartungen	79
HANS MERKENS »Youth at risk«. Einstellungen und Wertvorstellungen Jugendlicher in Europa in Zeiten gesellschaftlichen Wandels	93
PETER MORTIMORE Schuleffektivität: Ihre Herausforderung für die Zukunft	117

FRANÇOIS ORIVEL Stand der Forschung im Bereich der Bildungsökonomie. Allgemeine Übersicht und französische Situation	135
GABRIELA OSSENBACH-SAUTER Demokratisierung und Europäisierung als Herausforderungen an das spani- sche Bildungswesen seit 1970.	149
THOMAS RAUSCHENBACH Der neue Generationenvertrag. Von der privaten Erziehung zu den sozialen Diensten	161
 III. Symposien: Berichte/Vorträge	
FRANK ACHTENHAGEN/ADOLF KELL Symposium 2. Berufsbildung in Europa: Analysen und Perspektiven	179
PETER DIEPOLD Symposium 3. Strukturwandel und Weiterbildung in Europa	191
HANS-GÜNTER ROLFF Symposium 5. Steuerung und Beratung der Schulentwicklung in Europa – Theorien und Fallstudien	207
MARIANNE KRÜGER-POTRATZ Symposium 6. Erziehungswissenschaft und Bildungsreformen im größeren Europa.	225
Symposium 7. Erziehungswissenschaft in Europa – Entwicklung und gegen- wärtige Situation	241
JÜRGEN SCHRIEWER/HEINZ-ELMAR TENORTH Vorwort.	241
GEDIMINAS MERKYS Methodologie und Praxis der empirischen erziehungswissenschaftlichen Forschung in der ehemaligen UdSSR	241
ROBERT COWEN Educational Studies in England and Scotland	251
Symposium 8. Schule und Unterricht in Ost und West	263
JÜRGEN BAUMERT Vorwort.	263

KLAUS-JÜRGEN TILLMANN Von der Kontinuität, die nicht auffällt: Das Schulsystem im Übergang von der DDR zur BRD	264
MIROSLAW S. SZYMANSKI Schule und gesellschaftlicher Wandel in Polen	267
ELISABETH FUHRMANN Didaktik und Unterrichtsforschung in der DDR – Was bleibt?	269
JÜRGEN BAUMERT Bildungsvorstellungen, Schulleistungen und selbstbezogene Kognitionen in Ost- und Westdeutschland	272
RAINER LEHMANN Leseverständnis von Schülerinnen und Schülern in Ost- und Westdeutsch- land im internationalen Vergleich	277
INGVAR LUNDBERG Leseunterricht in internationaler Perspektive	280
BERNHARD WOLF/CHRISTINE WEBER/ANDREAS FREY/INGRID KAGEL Alltag des Kindergartens im deutsch-deutschen Vergleich	281
LUTZ KOCH/WINFRIED MAROTZKI/HELMUT PEUKERT Symposium 9. Demokratie und Erziehung in Europa	285
MARGRET KRAUL/CHRISTOPH LÜTH Symposium 10. Der Einfluß von Religion und Kirche auf geschlechtsspezifische Sozialisation und Ausbildung im europäischen Vergleich	301
RENATE NESTVOGEL/ANNETTE SCHEUNPFLUG Symposium 11. Europas Bilder von der »Dritten Welt« – erziehungswissen- schaftliche Auswirkungen	317
Symposium 12. Öffentliche und familiäre Kleinkinderziehung in Europa – Schwerpunkte der frühpädagogischen Forschung	333
KARL NEUMANN Bericht	333
HANS-GÜNTHER ROSSBACH/WOLFGANG TIETZE Vorschulische Erziehung in den Ländern der Europäischen Union – Eine vergleichende Studie	336
Symposium 13. Primarstufenlehrerinnen in Europa	349
ELKE NYSEN Einführung	349

MANFRED BAYER Retrospektive und prospektive Gedanken zur Einleitung des Symposions. . .	351
DAGMAR HÄNSEL Primarlehrausbildung und -beruf als weibliche Karriere	353
EDITH GLUMPLER Von der Unterstufenlehrerin zur Grundschullehrerin. Probleme und Perspektiven der Ausbildungs- und Studienreform nach der deutschen Vereinigung	355
BEATRIX LUMER Integration und Kooperation als zentrale Aufgaben von Grundschul- lehrer/innen in Europa – Konsequenzen für die Ausbildung	358
MANFRED BAYER Bericht über den Beitrag von PETER HEASLIP, Early Years Consultant in Sandford/Avon (GB) zum Thema: »Die europäische Dimension der Ausbil- dung von Elementar- und PrimarstufenlehrerInnen«	360
JOHANNES WILDT Bericht über die Podiumsdiskussion: PrimarstufenlehrerInnenausbildung zwischen Universität und Fachhochschule	363
PETER ALHEIT/RUDOLF TIPPELT Symposium 14. Neue Forschungstendenzen in der europäischen Erwachse- nenbildung.	367
FRANZ-JOSEF KAISER/GÜNTER PÄTZOLD Symposium 15. Berufliche Umweltbildung in Europa	385
Symposium 16. Sonderpädagogik in Europa – Tendenzen, Entwicklungen, Perspektiven im Vergleich	401
MONIKA A. VERNOOIJ Einleitung.	401
PETER MITTLER Einbeziehen statt ausschließen	401
ALOIS BÜRLI Zur pädagogischen Situation behinderter Menschen im europäischen Vergleich.	405
BENGT-OLOF MATTSON Sozialpolitische Entwicklung in der EU im Hinblick auf behinderte Menschen, aus skandinavischer Sicht.	409
SIEGLIND ELLGER-RÜTTGARDT Sonderpädagogische Entwicklung in Frankreich	411

AGNES LÁNYI-ENGELMAYER Der politisch-ideologische Einfluß auf die Erziehung und Bildung von behinderten Kindern in Ungarn	415
HANS HOVORKA Sonderpädagogische Zentren als Kooperationsbeispiele netzwerkorientier- ter Gemeinwesen	418
JOHAN STURM/DORIEN GRAAS Das Sonderschulsystem am Ende? Das niederländische Beispiel	420
MONIKA A. VERNOOIJ Ausblick	423
Symposium 17. Freizeitbildung: ein neues Thema für Europa? Zum Verhältnis von Freizeitpädagogik und leisure studies	425
WOLFGANG NAHRSTEDT/REINHOLD POPP Einleitung	425
WOLFGANG NAHRSTEDT Freizeitpädagogik und leisure studies in Europa: Probleme und Frage- stellungen	430
GISELA WEGENER-SPÖHRING Freizeitbildung als Teil allgemeiner Bildung	437
HORST W. OPASCHOWSKI Freizeitwissenschaft als neue Spektrumswissenschaft	441
Symposium 18. Psychoanalytische Pädagogik in Europa: Geschichte – Institutionen – Handlungsformen	445
REINHARD FATKE/BURKHARD MÜLLER/LUISE WINTERHAGER-SCHMID Einführung	445
WILFRIED DATLER Psychoanalytische Pädagogik im Ursprungsland Österreich: Einige problem- geschichtliche Anmerkungen	446
MIREILLE CIFALI/JEANNE MOLL Die Begegnung der Pädagogik und der Psychoanalyse in den frankophonen Ländern	449
MIA BEAUMONT »Erziehungstherapie« in Großbritannien: Ein Fallbeispiel	452
ARIANE GARLICH/MARIANNE LEUZINGER-BOHLEBER Aufgewachsen in zwei Deutschlands. Eine pädagogisch-psychoanalytische Studie mit Kindern in Jena und Kassel	455

WILFRIED GOTTSCHALCH	
Abhängigkeitsscham und Trennungsschuld in der deutsch-deutschen Erziehungspraxis.....	459
MARIO ERDHEIM	
Ethnische und universalistische Identität	461

IV. Bildungspolitische Erklärung

Berufliche Orientierung und Hochschulzugang: Empfehlungen der Experten- kommission der DGfE zu einer Neugestaltung der Sekundarstufe II.....	467
---	-----

V. Andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge

Literatur

- GRANT, J.: State of the World's Children United Nations Children's Fund (UNICEF). Oxford 1991.
- LANBERG, R./HESTON, A. (Eds.): World Literacy in the Year 2000. Annals of the American Academy of Social and Political Science. London 1992. S. 520.
- LAZAR, I./DARLINGTON, R.: »Lasting effects of early education.« Monogr. Soc. for Research in Child Development. 47,2 and 3. 1982.
- MITTLER, P.: International visions of excellence for children with disabilities. International Journal of Disability, Development and Education 39 (1992), S. 115–126.
- MORTIMORE, P./SAMMONS, P./ECOB, R./STOLL, L.: School Matters: The Junior Years. Salisbury 1989.
- RUTTER, M.: Nature, nurture and psychopathology. In: TIZARD, B./VARMA, V. (eds.): Vulnerability and Resilience in Human Development. London 1992.
- SMITH, D./TOMLINSON, S.: The School Effect: A Study of Multi-Racial Comprehensives. London 1989.

Anschrift des Autors:

Prof. Dr. Peter Mittler, Dean and Director of the School of Education, University of Manchester, Oxford Road, GB – Manchester MB 9 PL

ALOIS BÜRLI

Zur pädagogischen Situation behinderter Menschen im europäischen Vergleich

1. Vorbemerkungen

In letzter Zeit ist die Europa-Frage im Zeichen der Konsolidierung der Europäischen Gemeinschaft (EG) und ihrer Weiterentwicklung zur Europäischen Union (EU) und durch die überraschende Öffnung Europas gegen Osten, auch in der Sonderpädagogik aktuell geworden. Die Menschen in Europa (auch die Sonderpädagogen) sind sich, wenigstens äußerlich, näher gekommen. Um zu beurteilen, ob und welche Gemeinsamkeiten hinsichtlich der pädagogischen Situation behinderter Menschen in Europa bestehen, bietet sich als Methode der internationale Vergleich an. Auf die methodologischen Probleme international vergleichender Sonderpädagogik, die sich auf den verschiedenen Ebenen (Vergleichbarkeit der Merkmale, Länder als Einheit, Sicherheit der Quellen, Einfluß der Komparatisten) ergeben, kann hier nicht eingegangen werden (vgl. BÜRLI 1994a). Dies gilt auch für die Frage, ob es überhaupt ein Europa gibt. Groß-Europa vom Ural bis zum Atlantik (und damit auch seine Sonderpädagogik) ist noch weit davon entfernt, eine eigene Identität zu haben. Wahrscheinlich müssen wir noch eine Weile zwischen einer westeuropäischen, einer mittel- und osteuropäischen Sonderpädagogik unterscheiden.

2. Vergleichende Erhebungen zur europäischen Sonderpädagogik

Zur Situation (in bestimmten Bereichen) der Sonderpädagogik in Europa (teils darüber hinaus, teils auf gewisse Länder beschränkt) gibt es einige vergleichende Erhebungen und Darstellungen, in erster Linie durchgeführt von internationalen Organisationen (UNESCO 1988; OECD 1992 a/b; Conseil de l'Europe 1989; Kommission der Europäischen Gemeinschaften 1992), aber auch »private« Recherchen und Analysen (BÜRLI 1985; SCHÖLER 1989; BENKMANN/PIERINGER 1991; MEIJER/PIJL/HEGARTY 1994) sowie sukzessiv erscheinende Länderberichte und Quervergleiche (in 3 /1993) des European Journal of Special Needs Education (London: Routledge). Wir müssen uns hier auf die Zusammenfassung jener Ergebnisse beschränken, welche die Kommission der Europäischen Gemeinschaften im November 1992 im Anschluß an eine Fragebogenerhebung dem Rat, dem Ausschuß für Bildungsfragen und dem Europäischen Parlament im »Bericht der Kommission über die Durchführung und die Ergebnisse des Programms der schulischen Eingliederung von Behinderten in den Mitgliedstaaten (1988 – 1991)« vorgelegt hat. Die weiteren bisher unternommenen Aktivitäten der EG im Behindertenbereich wurden bereits ausführlich beschrieben (BÜRLI/FORRER 1993).

3. Ergebnisse der EG-Erhebung

Im Bericht 1992 kommt deutlicher als früher die *Integrations-Tendenz* zum Ausdruck, derzufolge die Mitgliedstaaten daran interessiert sind, behinderte Schüler und Studenten soweit als möglich und gegebenenfalls mit Unterstützung des Sonderschulwesens in das allgemeine Bildungssystem einzugliedern. Die Analyse der Länderbeiträge zeigt, daß die Entwicklung der *Rechtsvorschriften* zur schulischen Integration seit 1987 praktisch in allen Ländern ständig im Fluß ist.

Bei der Definition des *Begriffs »behinderter Schüler«* lassen sich in den Länderberichten große Unterschiede erkennen. Die begriffliche Divergenz wird noch durch die Tatsache verstärkt, daß die Bildungsbehörden häufig von einer anderen Definition ausgehen als die Gesundheits- oder Sozialbehörden, deren Definition in der Regel stärker medizinisch geprägt ist. Der Mangel an Übereinstimmung ist eine Quelle für die Schwierigkeiten bei der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Instanzen. Einige (wenn auch wenige) Staaten klassifizieren nach Art und Schwere der Behinderung. Die Mehrheit der Staaten nimmt durch eine weniger starre Definition auf die besonderen schulischen Bedürfnisse der behinderten Schüler Rücksicht. Einige Länder dehnen den Behinderungsbegriff aus auf alle Schüler mit Lernschwierigkeiten, was zu speziellen Maßnahmen im Rahmen des allgemeinen Schulsystems geführt hat.

Die unklare und uneinheitliche Begriffsfassung von Behinderung hat Auswirkungen auf die Sicherheit der *statistischen Angaben*. Die Länderberichte erlauben eine vorsichtige Einschätzung der Population der behinderten Schüler in den Mitgliedstaaten, die bei etwa 2% aller Kinder im schulpflichtigen Alter liegen dürfte. Neben den behinderten Schülern im engeren Sinne gibt es Kinder mit Lernschwierigkeiten oder schulischem Versagen; ihr Anteil liegt je nach Land zwischen 8 und 12%. Der Anteil

der als behindert bezeichneten Schüler schwankt dennoch zwischen 0,51 % (Spanien) und 12,8 % (Dänemark).

Die *Schulsysteme* in den Mitgliedstaaten lassen große Unterschiede erkennen. In einigen Ländern bestehen zwei getrennte Schulsysteme, das allgemeine und das Sonderschulsystem, in anderen ein einziges für alle Schüler. Zur Vielfalt der Bildungssysteme kommt die Vielfalt der *Integrationsformen* hinzu. Im Umgang mit behinderten Schülern lassen sich in der Praxis nach wie vor drei verschiedene Modelle unterscheiden: a) Gesonderte Bildungsgänge; b) Eingliederung in das allgemeine Bildungssystem: Dieses Modell führt zu einem fortschreitenden Integrationsprozeß, dessen Grenzen noch nicht festliegen; c) Gemischtes Verfahren: Dieses Modell führt zu unterschiedlichen Integrationsniveaus. Nur ein Viertel der als behindert bezeichneten Schüler besuchen die allgemeinen Schulen und fast drei Viertel die verschiedenen Arten von Sonderschulen.

Die meisten Mitgliedstaaten betonen die Notwendigkeit einer ersten *Abklärung* und Beurteilung des behinderten oder besonders förderungsbedürftigen Schülers mit gleichzeitiger Erarbeitung eines auf den Einzelnen abgestimmten Bildungs- und Erziehungsplans, der in regelmäßigen Abständen unter Berücksichtigung der Schwierigkeiten oder Fortschritte des Schülers angepaßt und aktualisiert wird. In mehreren Länderberichten kommt deutlich zum Ausdruck, daß das Konzept einer Klasse mit homogenem Leistungsniveau mit der schulischen Integration behinderter Schüler schlecht zu vereinbaren ist und daß bei der Eingliederung einzelner Schüler in die Regelschule die Verschiedenartigkeit akzeptiert werden muß.

Das Nebeneinander verschiedener Schüler führt zu wichtigen *pädagogisch-didaktischen Konsequenzen* innerhalb der Klasse und der aufnehmenden Schule. Eine wesentliche Voraussetzung für die Eingliederung eines Schülers mit besonderen schulischen Bedürfnissen ist die Verwirklichung eines differenzierten Unterrichts in den Klassen der Primar- und insbesondere der Sekundarstufe. Aus verschiedenen Erfahrungsberichten geht hervor, daß der differenzierte Unterricht offensichtlich keine Nachteile für begabte Schüler mit sich bringt. Der *Sonderschulbereich* könnte laut Bericht den schwerstbehinderten Kindern vorbehalten bleiben, deren Einschulung in die Regelschulen entweder von den Eltern nicht gewollt wird oder in Anbetracht der Behinderungsart nicht wünschenswert erscheint.

In den 12 Mitgliedstaaten sind 87.000 *Lehrkräfte* in Sonderschulen tätig, während mehr als 31.000 Lehrer an Regelschulen Förder- und Ausgleichsunterricht geben. Die Länderbeiträge weisen auf die Bedeutung einer guten *Lehrerbildung* hin. Auch die Fortbildung ist stärker ins Blickfeld geraten, und dies insbesondere bei Lehrern der allgemeinen Schulen. Die *Kosten* des Sonderschulwesens liegen je nach Mitgliedstaat um das 2- bis 10fache höher als die des Allgemeinen Bildungswesens. Im Durchschnitt verursacht ein behinderter Schüler im Sonderschulsystem das Vierfache der Kosten eines nicht-behinderten Schülers im Regelschulsystem. Immer noch gibt es laut Bericht *bauliche Hemmnisse*, welche die Mobilität behinderter Kinder einschränken. Hingegen ist der *Transport* zu den Schulen gewährleistet. Alle Beiträge betonen die Bedeutung der Mitwirkung der Eltern an den Aktivitäten der Schule sowie der Unterstützung, die von den *Behindertenverbänden* geleistet wird.

4. Fazit

Mit den Parametern der EG-Erhebung läßt sich die pädagogische Situation behinderter Menschen in Europa sicher keineswegs hinreichend und abschließend beschreiben. Dazu müßten viele weitere, auch nicht-pädagogische Kontextfaktoren berücksichtigt werden.

Die Situationsbeschreibung bezieht sich nur auf West-Europa, genauer gesagt: auf die 12 EG-Mitgliedsländer. Würde ein größeres Europa in die Untersuchung einbezogen, wozu aber aktuelle Daten fehlen, wären die Unterschiede mit Sicherheit noch viel größer. Zu bedenken ist außerdem, ob es normal ist, verschieden zu sein! (vgl. BÜRLI 1994a).

Literatur

- BENKMANN, R./PIERINGER, G.: Gemeinsame Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder und Jugendlicher in der Allgemeinen Schule. Entwicklungsstand und Forschung im In- und Ausland. Berlin 1991.
- BÜRLI, A.: Sonderpädagogik in Europa oder europäische Sonderpädagogik? Zu einem Vergleich des Unvergleichbaren. Vierteljahrsschrift für Heilpäd. 3 (1994).
- BÜRLI, A.: Sonderpädagogik in Europa. Luzern 1994 (in Vorbereitung).
- BÜRLI, A.: Zur Behindertenpädagogik in Italien, England und Dänemark. Luzern 1985.
- BÜRLI, A./FORRER, B.: Europäische Gemeinschaft – behindertenfreundlich? Luzern 1993.
- CONSEIL DE L'EUROPE: Comité directeur sur la politique sociale (CDPS): Rapport sur l'intégration des enfants handicapés dans la famille et la société. Strasbourg 1989.
- KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN: Bericht der Kommission über die Durchführung und die Ergebnisse des Programm der schulischen Eingliederung von Behinderten in den Mitgliedstaaten (1988–1991). SEK (92) 1891. Brüssel 5. Nov. 1992.
- MEIJER, C.J.W./PIJL, S.J./HEGARTY, S.: New perspectives in special education. A six-country study of integration. London/New York 1994.
- OECD/CERI: Active life for disabled youth – Integration in the school. Draft chapter on classification, terminology and statistics/Une vie active pour les adolescents handicapés. L'intégration à l'école. Projet de chapitre sur la classification, la terminologie et les statistiques. Paris, Sept. 1992a.
- OECD/CERI: Active life for disabled youth. Integration and special educational needs: Ambitions, theories and practices/Une vie active pour les adolescents handicapés. L'intégration des handicapés en école: les ambitions, les théorisations et les pratiques. Paris 1992.
- UNESCO: Review of the Present Situation of Special Education. Paris 1988.

Anschrift des Autors:

Dr. Alois BürlI, Direktor der Schweizer Zentralstelle für Heilpädagogik, Obergrundstr. 61, CH-6003 Luzern